



Transparente Kapazitätsplanung mit Lego®

Christian Seedig

Agiler Berater Team 365

HEC GmbH

Problemstellung

- Ein Team von 6-8 Personen betreut mehr als **50 Kunden gleichzeitig** ($\frac{3}{4}$ passiv)
- In einem **selbstorganisierten** Team gibt es niemanden, der Aufgaben delegiert und einen Gesamtüberblick hat
- Wenn neue Aufgaben anstehen, besteht **keine Transparenz** wo noch freie Kapazitäten sind.
- Digitale Lösungen, die **jeder selbst** pflegt, haben sich nicht durchgesetzt.

Umsetzung

- Haptisches Board, das gerne verwendet und einfach ist
- Regeltermin zur Abstimmung
 - Wer ist bei welchem Kunden / Thema unterwegs
 - Was passt noch in die Planung
 - Wo sind Abwesenheiten und freie Kapazitäten
 - Übersicht wann etwas fertig wird und wie hoch Restbudgets sind

Nebenziel: Transparenz auch für andere Fragestellungen

- Bei welchen Kunden läuft gerade nix
- Was läuft vertrieblich oder steht in der Projekt-Pipeline?

Spielregeln

- Jeder Kunde / jede Kundin bzw. jedes Projekt bekommt eine eigene Farbe.
- Für Abwesenheit (Urlaub, Gleitzeit, keine Bürozeit, Krankheit) werden weiße Steine verwendet.
- Für interne Themen (bei diesem Team z. B. Wartung und Betrieb des Intranets) wurde die Farbe Rot gewählt.
- Ein Punkt auf einem Stein bedeutet einen halben Tag, (Zweier-Stein ein Tag / 10er-Stein eine Woche)
- Horizontal wird die Zeitachse mit den Wochen und Monaten dargestellt.
- Ein Monatswechsel wird durch eine vertikale Linie / einen Faden dargestellt.
- Es soll mindestens ein halbes Jahr abgebildet werden können.
- Jedem Teammitglied wird eine Zeile auf dem Board zugewiesen.
- Pro Projekt wird das Projektbudget in Form von Steinen auf dem Board „geparkt“.
(Beispiel: Für ein Projekt mit 20 Tagen Projektbudget werden Steine mit 40 Punkten benötigt)

Unsere Legoboards in der HEC



Unsere Legoboards in der HEC

365 HEC Team 365

+ Neu Senden an Höher stufen Seitendetails Analysen

Legoboard

BLG



Zech



Volvo



Masterrind



Sven



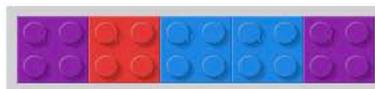
Markus



Christian



Bärbel





Kernergebnisse der Legoboards-Evaluation

*PD Dr. Guido Becke
Institut Arbeit und Wirtschaft
Universität Bremen*

1 Ausgangslage

Grundlage der Kernergebnisse

- **Ausgangspunkt:** Selbstregulation der Teams stärken
→ Auslastung und Arbeitsvolumen
- **Unterschiedliche Rahmenbedingungen der Projektteams:**
 - a) Multi-Projektteam;
 - b) Team mit ‚Langläuferprojekten‘
- **Erhebungsmethoden:** 2 Gruppendiskussionen im Rahmen von t1,
1 Gruppendiskussion Naviteam in t2

2 Nutzenpotenziale der Legoboards

Nutzen der Legoboards ist abhängig von Rahmenbedingungen

- **Team mit »Langläufer-Projekten«** → kaum Nutzen, da weniger Dynamik / Wechsel
- **Multi-Projektteam** → höherer Nutzen: Überblick über Auslastung der MA / Teams und Anforderungen an Kontextwechsel
 - Transparenz über Auslastungsgrad: Teams und Mitglieder
→ Kommunikation / Argumentationshilfe bei Projektanfragen
 - Erkennen von Interdependenzen multipler Projektbearbeitung: zeitlich und qualifikatorisch
 - Frühere Erkenntnis problematischer Arbeits- und Belastungssituation
 - Potenziale für Weiterentwicklung: Lebenszyklus von Projekten

3 Grenzen der Legoboard-Anwendung ... und Ausblick

Coronapandemie als harter Einschnitt für Fortführung
→ Mitarbeitende dauerhaft im Homeoffice

- Digitale Lösungsoptionen alleine sind weniger effektiv
- Zunächst: Einstellung der Arbeit mit dem Legoboard

Entwicklung neuer Optionen im Rahmen hybrider Arbeitskonzepte

- Hybride Teammeetings mit Legoboard im Büro
- Voraussetzungen:
 - Regelmäßige gemeinsame (technisch vermittelte) Besprechungszeiten
 - Geeignete Technik für hybriden Austausch
 - Feste Räumlichkeiten für Teams: für Legoboard-Nutzung